

Qualifikationstraining

Glückwunsch an Robert

Pierre Kaffer (Martini MK 73 Opel) gönnte seinem Konkurrenten den Erfolg: „Ich freue mich für Robert“, kommentierte der Rheinländer den Trainingserfolg von Robert Lechner. Der Salzburger fuhr im Dallara 397 Opel des GM-DSF-F3-Team auf dem 4,255 Kilometer langen Salzburgring in 1:19.490 Minuten die Bestzeit. „Den letzten Tick Schnelligkeit habe ich wohl in meinem Kopf gefunden“, sprach Lechner auf die besondere Motivation bei seinem Heimspiel an. Beim einzigen Auslandsgastspiel der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft will der 20jährige seine pole position diesmal besser nutzen: „In Hockenheim stand ich schon einmal ganz vorn. Damals habe ich den Motor abgewürgt, heute will ich den Sieg.“ Den versucht auch Pierre Kaffer zu kassieren. Eine Rundenzeit von 1:19.558 Minuten brachten den 21jährigen aus dem Opel Team BSR in die zweite Startposition. Auf dem dritten Platz beeindruckte einmal mehr Thomas Jäger. Der 21jährige aus Putzbrunn schaffte im Martini MK 73 Opel eine Rundenzeit von 1:19.620 Minuten. „Nicht schlecht, ich bin natürlich zufrieden. Schließlich fahre ich das erste Mal hier auf dem Salzburgring“, strahlte der aufstrebende Pilot aus dem Team Klaus Trella Motorsport.

Einen deutlichen Aufwärtstrend spürt man auch bei Norman Simon, der seinen Dallara 397 Opel auf den vierten Platz fuhr, obwohl er noch immer über zu geringe Höchstgeschwindigkeit sprach. Platz fünf sprang für Bas Leinders heraus. Der Tabellenführer aus Belgien schaffte den Sprung in die dritte Startreihe trotz eines heftigen Abflugs. Leinders war im Dallara 398 Opel in der Schikane breitseits auf die Curbs gerutscht und nach einem mächtigen Satz im Kiesbett gelandet. Nur auf dem elften Platz qualifizierte sich Wolf Henzler (Martini MK 73 Opel). Der Tabellenzweite und schärfste Leinders-Konkurrent fand für das eher mäßige Abschneiden keine Erklärung. Timo Scheider beklagte sich über eine nicht optimale Vorderachse an seinem Martini MK 73 Opel. Jetzt hofft der Tabellenfünfte auf dem sechsten Platz auf einen seiner gewohnt guten Starts.

Der Belgier Yves Olivier sprach sich über ein gutes Fahrverhalten seines Dallara 398 Opel aus, das wohl auf eine breitere Spur zurückzuführen ist. Auf Platz acht ärgerte sich Jeffrey van Hooydonk, daß er an seinem Dallara 398 Opel keine neuen Reifen hatte aufziehen lassen. Hinter Lucas Luhr (Dallara 397 Opel) schaffte Christijan Albers (Dallara 398 Opel) den Sprung auf den zehnten Platz.

Schon nach zwölf Runden stand der Dallara 396 Opel von Petr Krizan mit abgescherter Antriebswelle an der Box. Der Tscheche hatte seinem Monoposto beim Räubern über die Schikanen-Curbs einfach zu viel zugemutet. Nur mit Mühe konnte sich Wouter van Eeuwijk mit einer defekten Batterie an seinem Dallara 397 Opel noch in die Box retten. Der Niederländer belegte schließlich den 14. Platz. Nach den ersten zehn von 45 Trainingsminuten standen sämtliche Fahrzeuge in der Box, um auf Sliks zu wechseln. Niemand konnte es zuvor riskieren auf die Regenreifen zu verzichten, da die Strecke bei Trainingsbeginn noch komplett naß war.